

Arbeitsgruppen der Jahrestagung 2016

„Zukunft der Arbeit: Individualität – Beteiligung – Solidarität“

Samstag, 11. Juni 2016

09.30 - 12.00 Uhr

AG 1

Gute Arbeit - Beteiligung als A und O einer Arbeitsgestaltung „von unten“

Gute Arbeit – inzwischen ein vielverwendeter (Kampf-)Begriff, bei dem es um bessere Arbeitsbedingungen, Ressourcen und damit letztlich auch um Verteilungsfragen geht. Aber wie hat alles angefangen, wo stehen wir derzeit, wo wollen wir hin und welche Mittel stehen uns dafür zur Verfügung? Um diese Fragen zu diskutieren, richten wir als Einstieg den Blick kurz auf die Geschichte der gewerkschaftlichen Initiative Gute Arbeit mit Fokus auf den Gedanken der Beteiligung der Erwerbstätigen und auf die Frage, wie dies mit einer Demokratisierung von Wirtschaft zusammenhängt, um dann anhand von zwei praktischen Beispielen aus der Tarifarbeit deutlich zu machen, welche kreativen Potentiale in einer beteiligungsorientierten, also „guten“ Arbeitsgestaltung stecken. Ob Agenten für Gute Arbeit oder auch Personalbemessung, das Wie und das Was bestimmten bei der Initiative „Gute Arbeit“ die Beschäftigten.

Referenten: *Nadine Müller* (ver.di), *Heike Lattekamp* (ver.di Nord),
Kalle Kunkel (ver.di Berlin)

Moderation: *Michael Fischer* (ver.di)

AG 2

Solo-Selbstständige und Scheinselbstständige

Einleitend wird ein kurzer Überblick über den Entwicklung der selbständigen Berufe und insbesondere der Solo-Selbständigen gegeben. In diesem weiten Feld wird ein besonderes Gewicht auf die durch die Digitalisierung der Arbeit entstehenden neuen Formen der Arbeitskraftnutzung gelegt wie Crowdworking und Crowdsourcing. Hier entstehen weitere Formen prekärer Arbeit und bedarf es daher der Weiterentwicklung betrieblicher sowie überbetrieblicher Interessenvertretung. Die schon existierenden Facetten von gewerkschaftlicher Interessenvertretung für Selbständige im Allgemeinen und CrowdworkerInnen im Besonderen und mögliche Perspektiven sollen vorgetragen und diskutiert werden.

Referent*innen: *Veronika Mirschel* (ver.di) und *Ursula Schumm-Garling* (FNPA)

Moderation: *Heiko Glawe* (DGB Region Berlin)

Samstag, 11. Juni 2016

09.30 - 12.00 Uhr

AG 3

Arbeitszeit-Lebenszeit im Lebensverlauf - Arbeitszeitpolitik zwischen kollektiven Rahmenregeln und individueller Zeitautonomie

Zunächst wird Christina Klenner einen Input zu den Auswirkungen der steigenden Frauenerwerbstätigkeit und Deregulierung der Arbeitsverhältnisse auf Arbeitszeitmodelle, die Bedürfnisse der Beschäftigten und die möglichen Konflikte/Schnittmengen zwischen Kapitalinteressen und Beschäftigteninteressen geben. Anschließend wird Hilde Wagner (IG Metall) zu den Forderungen der Gewerkschaften und dem derzeitigen Geschehen auf der nationalen und europäischen politischen Ebene referieren. Nach den jeweiligen Vorträgen möchten wir mit euch über die möglichen Ansatzpunkte für eine neue Arbeitszeitpolitik diskutieren, die z.B. die Arbeitszeit und die Lebenszeit im Lebensverlauf gleichwertig macht.

Referent*innen: *Christina Klenner* (WSI) und *Hilde Wagner* (IG Metall)

Moderation: *Franziska Wiethold* (FNPA)

AG 4

Verantwortung entlang der Wertschöpfungsketten bzw. -systeme

Nicht nur durch die Unfälle in Textilfabriken von Bangladesch und Pakistan sind die Arbeitsbedingungen in den „Schwellenländern“ zunehmend in den Blick der westlichen Öffentlichkeit geraten. Es folgten Prozesse und Selbstverpflichtungen, doch reicht das, um in Zukunft Verletzungen von Menschenrechten in der Arbeitswelt zu verhindern? Hierüber wollen wir mit zwei Expertinnen diskutieren, insbesondere im Hinblick auf die Rolle der ILO, internationaler Gerichte und der internationalen Politik, in deren Rahmen die Gewerkschaften in besonderer Weise gefordert sind.

Referent*innen: *Bianca Kühl* (DGB) und *Christina Teipen* (HWR Berlin)

Moderation: *Margret Mönig-Raane* (FNPA) und *Kai Lindemann* (DGB)